

Markung: **Biberach bei Heilbronn**

Die Flurnamen
der Markung

Biberach bei Heilbronn

D.N.

Gesammelt von **Lehrer Adam**
Biberach o.A. Heilbronn

Beilagen: Beschreibung der Markung (und ihrer Esche) *Keine Quellen auffinden.*

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung *Eine Arbeit hierüber ist von*

Markungskarte, gezeichnet von **Lehrer Adam**
Biberach o.A. Heilbronn

*Lehrer Reger verfasst
u. schon im Jahr 1929
dem Landesamt für
Denkmalspflege zuge-
gangen.*

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jezt	
1	NO LXV,7 LXVI,7	Alt Nacht alt nacht	Wi. ni	Wi. ni	1. Unterm Neue Weg (Spez. Riß 1777)
2	NO LXVI,6	Am Polperdenweg am volperda stēg	Wi.	Wi.	1. Wöppersweg (Spez. Riß 1777)
3.	NO LXVII,6	Auf der Vogelhöhe siehe № 51. uff dr vougelgeh	A.	A.	
4.	NO LXVI,6	An der Kohl an dr boal	A.	A.	1. Ob der großgartacher Kohl
5.	NO LXV,6	An der alten Landstraße and dr altes Landstroß	A.	A.	
6.	NO LXVI,6	An Sperlingsberg am sperlingsberig	Häuser		
7.	NO LXV,5	Aierbach aierboch	A.	A.	
8.	NO LXVII,7	An Schleifweg am slaißwēg	A.	A.	1. Schleifenweg 1625.

1. Ort u. Gestalt der Flur
2. Überlieferungen
3. Bodenkunde

Vollständiger
Reinigung

Wissenschaftl.
Reinigung.

1. Schmalen Wiesestreifen zwischen Bach
in alter Landstraße nach Necker-
gartach. Am Gang gegen die
Straße Acker.

1. Brücke über den Bach, früher wahr-
scheinlich Steg. Die anliegenden Wiesen
wurden 1777 Wöpperswiesen ge-
nannt.

1. Tiefingeschnittener Wühlweg der
Straße nach Großgartach.

2. Bis 1807 führte hier die alte
Landstraße von Frankentach nach
Fürfeld vorbei. Die neue führt jetzt
über Kirchhäusen.

1. Heilerhang an Skilabellenberg, Straße
im Ort.

1. In beiden Enden des Feldwegs, der
zum Dorstwald führt.

Der Schleifenweg führt z.
Dorstwald, auf dem
Weg wurde früher wahr-
scheinlich Holz ge-
schliffen.

Flurnamen in
österr. Schreibweise
in Mundart. ^{Beiwort} 1. Ältere Formen des Namens
2. im Volkstum
früh. jetzt 3. abgegangene Namen

9. NO Äußere Wane A. A.

LXVI, 7 aisere wannə

10. NO Almandsberg Wbg. A. u. Bg. 2. Wengertshuppwich

LXVI, 6 allmadsberg

11. NO Almandwegwiesen Wi. Wi.

LXVII, 6 allmadwägwissə
LXVIII, 6

12. NO Almandweg A. A.

LXVI, 6 allmadwäg
LXVIII, 6

13. NO Auf der Barten A. A.

LXV, 6 uff di bartə

14. NO Am Tropfgartacher Weg A. A.

LXV, 6 am grousgartacher wäg

15. NO Bübendämpfel A. A.

LXVII, 6 buwadimpfel

16. NO Bruch A. A.

LXV, 5 brüch
LXVI, 5

1. Art n. bestalt der Tür
2. Oberliprungen
3. Gründe

1. Flache Mulde.

1. Steiler Luthang, früher Keimberge
2. Früher als Almand Weide mit viele
Hecke Grasplätze in Beerengärten.
Steiniger Untergrund.

1. Flache Wiese zwischen Almand
weg n. Bach.
2. Am Weg zur Almand

1. Ackerstreifen zwischen Almand-
weg n. Wald. Flacher Nordhang.
2. Am Weg zur Almand.

1. Erhabene Ebene mit gutem
Schotland. Breites Dreieck.

1. In beiden Seiten der Straße
nach Tropfgartach.

In der Nähe des Orts.

1. Flacher Luthang entlang des
Bruchbachs in der früher
sümpfigen, jetzt entwässerten
Bruchwiesen
2. Dem Bruchbach entlang soll
eine Römerstraße geführt
haben.

Volkstümlich. Wissenschaftl.
Reinigung

Nach der Warte eines
berates das früher
zum Reingen des
getreides verwendet
wurde.

Vollstimul. Wissenschaftl.
(Brentung)

17. ND Brückelbrünn
LXV, 7 brückelbrunn
2. Am Brückle

Brunnen an der alten Landstraße nach Neckargastagh. Über den Abfluß des Brunnens führt ein Brückle, jetzt Trockengraben, da die Quelle gefaßt ist in zwei Halbröner Wasserleitung geleitet wird. Ein Baumstumpf soll irrthümlicher Weise in der Runkelheit für einen Mann angesehen worden sein.

18. NO Blinder Mann A. A.
LXIV, 6 blinner Mann

Ein Baumstumpf soll irrthümlicher Weise in der Runkelheit für einen Mann angesehen worden sein.

19. NO LXVI, 4 Breitloch A. A.
LXVI, 5
LXVII, 4
LXVI, 5 breitloch Wa Wa.
1. Breitloch (Spez. Ref. 1474)

1. Keine Stelle.
2. Hier soll früher eine Hühnergehege gewesen sein.
3. Hier ist ein Grabhügel, "Geisterbüchel" genannt. Auf Grund von Grabungen wurde festgestellt, daß es sich um einen Grabhügel aus der Hallstattzeit aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. handelt. Massen von vorbrunnungsstätte durch die Lagen weisen Knochenasche deutlich finden. Nur das Hüftstück eines Mannes gefunden.

v. Chr. handelt, Massen von vorbrunnungsstätte durch die Lagen weisen Knochenasche deutlich finden. Nur das Hüftstück eines Mannes gefunden.

20. NO Berlesgründ A. A.
LXVI, 7 berlesgrund
1. Proy dem Bild (Spez. Ref. 1777)

1. Proy dem Bild (Spez. Ref. 1777)

21. NO Brechloch
LXVI, 6 brechloch
2. Aus der Zeit des Kaufbaus, wo der Kauf gebrochen wurde.

2. Aus der Zeit des Kaufbaus, wo der Kauf gebrochen wurde.

22. NO Plattenacker A. A.
LXVII, 5 plattenacker
1. Ein kleines Ackerstück am Waldrand.

1. Ein kleines Ackerstück am Waldrand.

1. Eine Platte Acker (ein kleines Stück)

23. NO Brenzel A. A.
LXVII, 7 brenzel Wa.
1. Brenzell (Spez. Ref. 1444)

2. Wahrscheinlich Wald, der durch Brand gerodet wurde.

24. NO Breiter Baum A. A.
LXVII, 5 breiter Baum
1. Am Weg, der die Tür durchschneidet, stehen heute mehrere riesige Eichenbäume die weithin sichtbar sind.

1. Am Weg, der die Tür durchschneidet, stehen heute mehrere riesige Eichenbäume die weithin sichtbar sind.

					Völkstüm.	Wissenschaftl.
					Deutung	
25.	NO	Beim Steineren Stock	A. A.			
	LXVI, 7	am Steinernem Stock			2. Hier steht im Freuden zwischen Wirtk. in Kessen.	
26.	NO	Beim oberen Tor	Häuser	2. Im breiten weck		
	LXVI, 6	am oweren dor			1. Verengung der Hofstraße am Ortsausgang nach Bonfeld.	
27.	NO	Braunenacker	A. A.			
	LXVI, 6	braunacker			1. Frau von May auf Pferden.	
28.	NO	Brühl	W. W.			
	LXVI, 6	brül			1. Wasserwesen in der Nähe der Mühle zwischen Mühle- kanal in Bach.	
29.	NO	Bahgasse				
	LXVI, 6	badgassa			1. Gasse zwischen Bach in Kessen.	
30.	NO	Boufelder Straße		2. Allmandweg		
	LXVI, 6	boufelder strasse			1. Straße nach Bonfeld	
31.	NO	Beim Stäg				
	LXVI, 6	beim stäg			1. Laufweg über den Bollinger Bach.	
32.	NO	Beim Wöhr	W. W.			
	LXVI, 8	am wör			2. In der Markgrastacher Markungsgrenze ehemaliges Wehr. Wasser gestaut z. Wässern der Wiesen. 3. früher hat man dort große Quader gefunden.	

33.	NO	Kandel			
	LXVII, 5	Kandel			
34.	NO	Riebsweg	A.	A.	
	LXIV, 6	Riebsweg			
	LXV, 6	Riebsweg			
35.	NO	Dacklatt	A.	A.	2. Nachtel
	LXVI, 6	dacklt			
36.	NO	Reuterleusberg	A.	A.	
	LXV, 6	Reuterleusberg			
37.	NO	Dacklattwiesen	W.	W.	
	LXVI, 6	dackltwiesen			
38.	NO	Deutschhofgärten	S.	S.	Deutschhofgärten teilweise überbaut
	LXVI, 6	deitschhofgert			
39.	NO	Dornes	S.	S.	
	LXVII, 8	dornes			
	LXVII, 7	dornes	W.	W.	Deutschhofgärten teilweise überbaut
40.	NO	Ellenbühl	A.	A.	1. Nestabil
	LXVI, 5	ellabül			3. Oll. Bühl (Spez. Riß 1999)

Volkstüm. Wissenschaftl.
Deutung

1. Früher im Graben, durch den das Bachwasser auf die Kinderwiesen geleitet wurde.

In den Seiten der Landstraße, Markentbach, Kirchhausen in der Nähe des Waldes, durch den ein Weg zum nahe gelegenen Böllingerode führt. Das anliegende Waldstück heißt Riebsweg. Diente Riebsweg als Torpfad, liegt der Landstraße im nördlichen Verlauf abwärts. 1. Hang gegen das Dorf.

1. Berg

1. Rucke Wiesen.

1. Güter Boden.
 2. Diese Gärten gehörten zum Deutschhof, dem ersten Besitz des Reiterhofs in Biberach. Im 1687 ging ganz Biberach in den Besitz des Reiterhofs über.

Der Deutschhof führt heute noch diesen Namen.

1. An den Dorneswald an = stehend, der viele Dornen = hecken hat.
 2. Von hier aus rückte Tilly mit seinen Truppen zur Schlacht bei Mingolsheim 1622.

	NO	Eselsgarten	A.	A.
41.	LXVII, 6	eselsgart 2		
	NO	Erker		Erker (Spez. Rpf 1777)
42.	LXVII, 6	erker		
	NO	Einsiedelbrunnen	Quelle	
43.	LXVII, 5	oisidelbrunn 2		
	NO	Erkentsurain	A.	A.
44.	LXVI, 6	erkenterei n. erkard		
	NO	Erkentsurain	A.	A.
45.	LXVI, 6	erkenteich	A.	A.
	LXVI, 5	erkenteich	W.	W.
	NO	Fuchslöcher	W.	A.
46.	LXVI, 5	Fuchslod		
	NO	Frankfurter Straße		
47.	LXVI, 6	frankfurter Strössa		
	NO	Reckenbrunnen		
48.	LXVI, 6	fleckbrunn 2		

	Vollständ.	Wissenschaftl. Bedeutung
an zwei Seiten Berlin.		
1. Ostteil in der Kreuzungsbahn Bomfelderstraße - Feltweg nach Kirchhausen.		
2. 1777 Feltweg nach Kirchhausen, Eckertsweg genannt. (Spez. Rpf 1777)		
1. Quelle der Piberacher Wasserleitung im Wald, nur Pfeifloch.		Grabungen ergaben, daß es ein künstl. Erbkügel ist mit Brandbedeckung, der im Mittelalter bei Koffen = Kreuzerlei diente. Später soll hier eine Einsiedelstutze gestanden sein.
2. Gang in der Nähe der Quelle befindet sich Hügel rings von einem Graben umgeben. Man vermutete einen Grabhügel. Grabungen brachten nichts gutage, als Toncherben aus jüngster Zeit.		
1. Vorhang am Feldweg nach Kirchhausen.		
1. Mulde mit Quellen in Wesen.		
1. In der Nähe des Piberacher Gemeindewaldes gelegen.		
1. Landstraße Frankenbach - Kirchhausen Richtung Frankfurt.		
2. An angrenzenden Häusern sollen früher Einsiedel mit dem Familien- namen Fleck gewohnt haben.		

						Volksmund	Wissenschaftl.
49.	NO LXVI, 7	Förstlesgraben feršlesgrawa					
50.	NO LXVI, 6	Flickerbrunnen flikkerbrunn					
51.	NO LXVI, 6 LXVII, 6	Finkenberg siehe № 3. finkaberig	A. A.				
52.	NO LXVI, 6	Flickergasse siehe № 144 fliktergassa					
53.	NO LXVI, 7	Förstle in feršle	Wa. Wa.	1. Förstlein (Spez. Riß 1914)			
54.	NO LXVI, 5 LXVI, 4	Freiäcker freiäcker	Wa. A.	1. Freyäcker (Spez. Riß 1914)			
55.	NO LXVI, 7	Förstberg forstbergig	A. A. Wg. Wg.	1. Am Förstberg (Spez. Riß 1914)			
56.	NO LXVI, 7	Gaisweide gaiswaid	A. A.				

1. Mündung des Kühnbachs in den
Böllingerbach beim Förstle

1. Brunnen in der Flickergasse.

Dort soll früher ein
Schutzflicker gewohnt
haben.

1. Berg.
2. Auf dem Finkenberg soll früher
ein Wäldchen gestanden sein.
Beweise sind aber keine vor-
handen.

Am Punkt der Äcker
hat es heute noch
vielfach Recken,
die Lingvögeln
Nistgelegenheit
bieten.

1. Enge Gasse.

Dort soll früher
ein Schutzflicker
gewohnt haben.

1. Kleineres Waldstück in
Privatbesitz.

2. Diese Äcker waren früher
steuerfrei nach der Rodung
des Waldes.

1. Steiler Südhang hinter
dem Wald.

1. Baum in der Höhe des
Vorfeld.

Dort war früher
ein Gaisweiden
gewachsen sein.

					Volkstum.	Wissenschaft.
57.	NO LXVI, 6	Häusgarten gensgart			Häusgarten mit Nutzäuerung u. künstlichen Teich, in dem der Bräutebrunnen geleitet wird.	Reutung
58.	NO LXVI, 7	Hückweg guckweg	A. A. Wi. Wi.	1. Ein Stück Stück (Geg. Riß 1777) oder Stückstückweg	1. Hang nach Süden gegen den Böllingerbach u. nach Osten gegen den Kriemhildbach. Steilabfall gegen den Böllingerbach. 2. Früher führte ein fahrbarer Weg dem Bach entlang, heute nur noch Fußweg.	An Bach auf steilem Ufer läuft ein schmaler Weg entlang, bei dem man nicht gehen muß, daß man nicht abstürzt.
59.	NO LXVI, 6	Häße gessle		1. Neuer Weg (Geg. Riß 1777)	1. Verbindung zwischen Kirchhofstraße u. alter Landstraße nach Niekborgerbach.	
60.	NO LXVI, 6	großgartacher Straße			1. Straße nach Kirchhausen u. großgartach.	
61.	NO LXVI, 6	grausgarticher Stropse Gründelbach		2. Die Bach.	2. Von Biberach abwärts heißt der Bach Böllingerbach nach dem früher dort stehenden Ort Böllingen das wahrscheinlich im 30j. Krieg zerstört wurde.	An der Stelle des früheren Dorfes steht heute noch der Hof Altböllingen.
62.	NO LXVI, 6	harte Klinge harta Klinge	A. A.		1. Tiefe Mulde. 2. Früher mit vielen Rainen u. Kanälen.	
63.	NO LXVI, 6	Hammelsberg	A. A.		1. Langgestreckter Berg Rücken.	
64.	NO LXVI, 5	Haidacker haidacker	Wa. A.	1. Heideacker (Geg. Riß 1777)	1. In der Nähe des Waldes. 2. Dort soll früher eine Fildung gewesen sein. 3. Bei Fildbestellung findet man Gefäßscherben.	

Volkstimul. Wissenschaftl.
Denkling

65.	NO LXVI, 6 LXVI, 5 LXVI, 5	Hungerberg hungerberig	Wa. Wa. A.
66	NO LXVI, 7	Hahnenacker hahnenacker	A. A.
67	NO LXVI, 6	Hainelstatt hainelsta tt.	A. A.
68.	NO LXVI, 6	Hinterstahl hinterstahl	A. A.
69.	NO LXVI, 8 LXVI, 7	Hinter dem Förstle hinter am ferste	A. A. 1. Hinter dem Förstlein (Gez. Rf. 1144)
70.	NO LXVII, 5	Haldenwäld heldawald	Wa Wa.
71.	NO LXVI, 7	Hezenberg hezoberig	Weg Weg Bäumung stücke Käzenberg (Gez. Rf. 1147)
72.	NO LXVI, 6 LXVII, 5	Hälde aff dr helda	A. A.

[Faint handwritten notes in the left margin, mostly illegible.]

1. Weniger guter Boden.
2. Ein Teil des Waldes soll abgeholt
worden sein, um Mittel zu gewinnen
zur Verschiebung von überzähligen
Bewohnern nach Amerika.

Mulde

In der Nähe des Dorfes

Mulde

1. Hinter dem Förstlein (Gez. Rf. 1144)

1. Hinter dem Försterwald

bursaalter hang.

1. Leiter Tüchhang, mit Recken
zwischen von Einzelnen Stücken
Die Recken bieten solche Stütze-
legenheit für Vögel aller Art.
Eatern oder Nützen können auch vor.

1. Sicht ansteigender hang.

[Faint handwritten notes in the right margin, mostly illegible.]

Es sollen dort früher
öfters Schaffpferchenort
gelesen sein.

furtarab Erb.

Völkstum. Wissenschaftl.
Denkmal

73.	NO	Hinter dem Gottacker	A. A.	Hinter dem Friedhof.
	LXVII, 6	hinter am gottsatter		
74	NO	Hinter dem Kältenwäldle	A. A.	1. Hinter dem Kältenwäldle.
	LXVII, 5	hinter am heldenwäldle		
75	NO	Hohewirt	W. A.	2. Dort soll eine Herding gewesen sein. Beweise sind keine vorhanden.
	LXVII, 5	hohwid		
76	NO	Hälbensteig	W. A.	Dort führt eine steil ansteigende Feldweg. Veg. n. anliegende Fähr führen den Namen Hälbensteig.
	LXVII, 6	helda staig		
77	NO	Hardlesbrünnen		1. Hardlesbrünnen (Gez. 1873 29/11)
	LXVII, 7	hardlesbrunn		2. Quelle, die zur Keilbröner Wasserleitung geleitet wird.
78	NO	Herrschafsgarten	b. b.	2. Für Herrschaft gehörig.
	LXVII, 6	herrschafsgarta		
79	NO	Keilbröner Straße		1. Straße nach Keilbröner.
	LXVII, 6	halbranner stross		
80	NO	In der Steig		1. Ansteigender Holzweg nach Wimpfen.
	LXVII, 6	in der staig		

					Volkstümlich.	Wissenschaftl.
					Bedeutung	
81	NO	Kodbaum	A. A.			Hier sollen die Figgauer früher abgeköcht haben.
	LXVI, 7	Kodbaum				
82	NO	Koppwäcker	A. A.			
	LXI, 6	Koppwäcker				
83	NO	Kühbacher Teich	A. A.		1. Sumpfter Grund, weil wenig höher als Kühnbachtal.	
	LXVI, 7	Kibacher Teich				
84	NO	Kirchensgrund	A. A.	1. Kirchensgrund	Mühle	
	LXVI, 5	Kerschlesgrund				
	LXVI, 6	Kerschlesgrund				
85	NO	Krappentbaum	A. A.		Wohe zwischen Feldweg Straße nach Kirchhausen u. Straße nach Frankenbach.	Früher soll dort ein hoher Baum gestanden sein, auf den sich gern Raben gesetzt haben.
	LXVI, 6	Krabba Baum				
86	NO	Kiesgrube			Hier wird Kies gegraben zum Bauen	
	LXVI, 8	Kiesgrube				
87	NO	Kerwiesen	Wi Wi			
	LXVI, 6	Kerwiesen				
88	NO	Kollergasse			Gasse an der Koller vorbei	
	LXVI, 6	Kollergasse				

Volkstümliche Wissenschaftl. Bedeutung

89	NO	Kleiner talacker	A. A.	
	LXVI, 6	Kleiner talacker		
90	NO	Kirchhäuser Straße		
	LXVII, 6	Kerchhäuser Stroß		
91	NO	Katzensteige	A. A.	
		Siehe Nr. 98.		2. Katzenberg
	LXVI, 7	Katzsteig		
92	NO	Kerkütte	A. A.	
	LXVI, 6	Kerhitta		
93	NO	Kühbacher Hohl		
	LXVI, 7	Kibacher Höl		
94	NO	Kühbach	Wi Wi	
	LXVII, 8	Kibäch		
	LXVII, 7	Kühbachwiesen	Wi Wi	
95	NO	Kühbacher	A. A.	
	LXVI, 7	Kibach wiesen		
96	NO	Kiepket		
	LXVI, 5	Kiepket		

1. Straße nach Kirchhausen.

1. Enger Hohlweg, der vom Dorf ansteigend ins Feld führt mit aufliegender Flur.

Ebenes Gelände in der Nähe des Dorfes.

1. Fußwegeschnur Heuer Hohlweg

Bach mit vielen Quellen in flachem Tal. Die Quellen sind sämtlich gefaßt. Das Wasser wird zur Reibronner Wasserleitung geleitet.

Wiesen im Kühbachtal.

1. Kiepket (Erg. Prof. 1442)

Volkstüm. Wissenschaft.
Deutung

97	NO	Konradtsberg	A.	A.	
	LXV, 6	Kunradtsberg			
98	NO	Katzengraben siehe Nr. 91.			
	LXVI, 7	Katzengraben			
99	NO	Kihalland	Wde	A Wi	1. Kihalland (Spez. P. 1747)
	LXVI, 5	Ki all m ad			
100	NO	Klai	Wig.	A.	Klay (Spez. P. 1747)
	LXVI, 8	Klai			
	LXVI, 7	Klai			
101	NO	Löklesgrund	A	A	Löklesgrund (Spez. P. 1747)
	LXVI, 8	Löklesgrund			
	LXVI, 7	Löklesgrund			
102	NO	Lochacker	A.	A.	
	LXV, 7	Lochacker			
103	NO	Läufer Straße			
	LXVI, 6	Läufer Straße			
104	NO	Lechhecke	A.	A.	
	LXVI, 6	Lechhecke			

Berg.

1. Super Kohleweg, der vom Dorf ins Feld führt, ansteigend.

2. Diente früher als Viehweide

unter Boden. Tüchtiger Kaug.

dort gibt es besonders gute Klackacker.

1. Mühle

1. Bräse am Friedhof wobei nach Kirchhausen.

1. Mühle von Lecken eingefasst.

Volkstüm. Wissenschaftl.
Dichtung

105	NO LXVI, 6	Leichter leichtern	A. A.		1. Leichter Boden auf der Höhe		
106	NO LXVI, 5	Lerchenberg Lerdaberig	A. A. Wa Wa	1. Lengenberg (Spez. Pfl. 1794)	1. Gegen den Wald gelegen		
107	NO LXVI, 7 LXVI, 6	Mäuskal	A. A.		Mühle		
108	NO LXVII, 6	Mauer auf der Mauer	A. A. Wi Wi	2. Auf der Mauer	1. Kugel zwischen Böttingerbach und Michelbach. 2. Mauerreste gefunden von einer röm. Siedlung 3. Kieselsteine, Mörtel, Bauschutt.	Die Mauerreste würden wieder zugedeckt aber in hohen Gebirgen sollen sie in ihren Mauerwerk deutlich sichtbar sein.	
109	NO LXVI, 6	Mühlberg milberig	Wäg A. Wäg		1. Berg hinter der Mühle		
110	NO LXVI, 7 LXVI, 6	Mühlgrund milgrund	A. A. Wi Wi		Mühle, Frucht. Keine Traubent n. entwässert		
111	NO LXVI, 6	Mühlgasse milgassa			Gasse an der Mühle vorbei		
112	NO LXVI, 6	Mühlbach milbach			1. Vom Hauptbach abgeleiteter Bach zur Mühle.		

Volkstüml. Wissenschaftl.
Bezeichnung

113.	NO LXVII, 6	Mühlweisen milwissə	Wi Wi	
114	NO LXVI, 6	Mauzhöhe meishé	A. A.	
115.	NO LXVI, 6	Mühlweg milweg		
116	NO LXVI, 7	Moschweese moštwiśśə	Wi Wi	
117	NO LXVI, 6	Mühlgraben am milgrawə	A. A.	1. Sen Graben (Spez. RfB 1444)
118	NO LXVII, 6	Michelbach michelboč	Wi Wi	
119	NO LXIV, 6 LXVI, 6	Mehlbäum melbəm	A. A.	
120	NO LXVII, 7	Nähere Wäue nehere Wäue	A. A.	3. Girkolunanslöhel (Spez. RfB 1444)

1. Weisen bei der Mühle.

Höhenrücken.

Weg zur Mühle

Fluss mit fünf und fünfzehn
Metersgrund, mospig.

Stollweg in Wassergraben zur Mühle
mit gleichnamiger Tür

Taltes Tal mit Bach

Fluss

Mühle.

Volkstüm., Wissensch.,
Pflanzung

121	NO	Ober am Forstle	A.	A.	1. Ober am Forstle (Spez. Riß 11444)
	LXVI, 7				
	NO	Ob der Großgartacher Wald	A.	A.	
122	LXVI, 6	over der grousgertlicher houl			
	NO	Ob am Mühlberg	A.	A.	
123	LXVI, 6	over am mühlberg			
	NO	Ob am Glendenbrünnen	A.	A.	
124	LXVI, 6	erkaubrunn			
	NO	Obere Krähenwiesen	Wi.	Wi.	Krähenwiesen (Spez. Riß 11444)
125	LXVI, 6	owere. gewiss	A.	A.	
	NO	Obere Koppfallwand	A.	A.	
126	LXVI, 6				
	LXVI, 7	owere Koppfallwad			
	NO	Zuffhecke	Wi.	Wi.	
127	LXVI, 8	uffhecke			
	NO	Feifersklünge	Na.	Na.	
128	LXVII, 5	feifersklünge			

Über am Forstlewald
 am Kohlweg nach Großgartach.
 Über am Mühlberg
 1. In der Nähe der Brückenbrünnen-
 quelle.
 1. Talwiesen zwischen Mühlweg u. Bach.
 1. Talwiesen dem Böllingerbach
 entlang. Das Hfer ist bewachsen
 mit Blau, Weiden u. andern
 Gebüsch.
 2. Bis hierher reichte früher der
 Großgartacher Wald
 2. Auf Feifen soll dort ein Geist
 gehoruen sein.

Das Hfer des Baches
 ist teilweise
 bewachsen mit
 Pappeln, auf denen
 Krähen nisten.

Vielleicht von dem
 Faffenhütchenhecken

Volkstüml. Wissenschaft.
Deutung

129.	NO	Rümpelsteig	A. A.	1. Rimmelsteig (Spez. RfB 1744.)
	LXVI, 5	rummel		
130	NO	Reiterspfad	A. A.	1. Reitherspfad (Spez. RfB 1744.)
	LXVI, 6	raiterspfa d		
131.	NO	Rosallmaud	Wk. A. Wi	1. Rosallmüth (Spez. RfB 1744.)
	LXVI, 6	rossalm a d		
132	NO	Rappenbrünnen		
	LXVI, 6	rapp a brunn a		
133.	NO	Röhbrünnen		1. Röhbrünnen. 2. Kieröhbrünnen.
	LXVI, 6	rerbrunn a		
134	NO	Rosenberg	Wk. A. Wk.	1. Rosenberg (Spez. RfB 1744.)
	LXVI, 8	rous ä bergig		
	LXVI, 7	ros ä bergig		
135.	NO	Reuschenberg	A. A. Wk.	1. Reizberg (Spez. RfB 1744.)
	LXVI, 6	rai š a bergig		
136	NO	Steinacker	A. A.	
	LXVI, 7	stoi e dter		

1. Heiler Westhang.

1. Heutlich oben, zu beiden Seiten eines ehemaligen Fades.
2. Dieser Fades dient auscheinend dem Verkehr zwischen Kirchhausen u. Wimpfen.
3. hat seine Fortsetzung durch den 13. oberer Wald nach Kirchhausen.

1. Ebene zwischen Bach u. Bonfelder Straße.
2. Gemeindegrenze, früher allgemeine Feldweite.

2. Brunnen
2. Zügedeckel, nicht mehr benutzt.

1. Öffentlicher längender Brunnen mit 4 Ausflußröhren, mit Röhfigur aus Stein.

1. Berggraben, Ackerseite besonders früher öfter mit Hecken.
2. Teil ansteigender Westhang.

1. In diesen Becken Heckenrosen.

Volkstüm. Wissenschaftl.
Deutung.

137	NO LXVII, 8	Schellenberg šellaberig	A Wag	A. Wag.
138	NO LXVII, 5 LXIII, 4	Seebüchel šebüchel	Wa	Wa
139	NO LXVII, 6	Schlinggrund šermgrund	A.	A. 1. Schlinggrund (Spez. RfB 1444)
140	NO LXVII, 6 LXVI, 7	Schlund šlund	Wa	Wa A. d.
141	NO LXVII, 6	Schwabenacker šwowaekter	A	A
142	NO LXIV, 6	Schlupf šlupf	Wa	Wa A.
143	NO LXVII, 5 LXVI, 4	Steinbeißer štoibaiser	A.	A.
144	NO LXIII, 6	Schlicht uff dr šlicht	A	A

Kaug

1. Breiter Höhenrücken.
2. Am Fuß war früher ein künstlicher See für Gänse. Das ehemalige Seebett ist heute bewaldet, aber der Boden ist sumpfig.

1. Mühle

2. Dort soll früher eine Windmühle gewesen sein. In der Nähe ist auch eine Thier- & Seesarten.

1. Haches Tal, das bei Hochwasser vom Bjellingerbach überschneit wird. Infolgedessen wurde bis jetzt dort wenig gesiedelt. Feuchter Untergrund.

Ziemlich steines Waldstück.

1. Lurkaug entlang des Brückbaches, steiniger Untergrund.
2. Dort soll eine Windmühle gewesen sein.
3. Ziegelscherben.

1. Ziemlich eben.
2. Grenze gegen Nachbarmarkung.

	NO	Stritbaum	A	A.
145	LXVII, 7	in da streitbem		
	NO	Seerwiesen	W.	W.
146	LXVI, 5	se wissa		
	NO	Schmalzgasse		
147	LXVI, 6	šmalzgassa		š. Fickergasse.
	NO	Scheiber	A	A.
148	LXVII, 6	šaiwer		
	NO	Schifflesrain	A.	A.
149	LXVI, 6	šifflesroi		
	NO	Schiffthal	A	A.
150	LXVI, 6	im šiffle		
	NO	Schillerberg		
151	LXVI, 6	šillerberig		
	NO	Stumpäcker	A	A.
152		štumpäcker		

18. Katal. Wissenschaftl.
Deutung

Wiesen am früheren See.

1. Enge Gasse, schlecht instand ge-
halten mit viel Schmutz (Schmalz)

Waldiges Gelände.

Milcherei Rang.

Baum.

1. Enge Gasse im Ort.

153	NO LXVI, 6	Sperlingsberg siehe 156. Sperlingsberg		
154	NO LXVI, 6	Schafgasse Sofgassa		
155	NO LXVII, 6	Tabaksacker dunaksacker	A. A.	1. Tabaksacker (Spez. Riß 1777.)
156	NO LXVI, 6 LXVI, 5	Talacker dalekter	A. A.	
157	NO LXV, 6	Tiefer Weg difer weg	A. A.	
158	NO LXVII, 6	Tröpfer dreppfr.	Weg. A. Weg.	Töpfles Weinberg (Spez. Riß 1777.)
159	NO LXV, 5	Thalensberg dalensberg	A. A. Weg.	
160	NO LXVII, 7	Änder Schindwasen änder sindwasa	A. A.	Änder Wasen. Spez. Riß 1777.

Volkstüm. (Dentling) Wissenschaftl.
Dentling

Steil abfallende Gasse im Ort.

Gasse am Lohndhaus vorbei, steil.

Dort wurde früher
Tabak gepflanzt.

Flache Mühle

steiler Hang

Steiler Lutheng. mit kleinen Quellen.

Hang

Vollständliche Wissenschaftl. Denksung.

161	NO	untere Kopfallwand	A	A	
	LXV, 7	untere Kopfallwand	Gebäude	Wi	
162	NO	untere harte Klinge	A	A	
	LXV, 7	untere harte Klinge			
163	NO	untere Kräutwiesen	Wi	Wi	1. Kreteswiesen (Spez. Riß 1777)
	LXVI, 6	untere gre wiss	h.	h.	
164	NO	Weißbaum	A	A	
	LXVI, 7	weissbaum			
165	NO	Weirich	A	A	1. Weirich 1841 Meßurkunde
	LXV, 6	weirich			
166	NO	Wimpfener Weg	A	A	1. Weg nach Wimpfen (Spez. Riß 1777)
	LXVII, 7	wimpfener weg			
167	NO	Waldweg	Wa	A	
	LXVI, 5	waldweg			
168	NO	Wolfsgrube	Wa	A	
	LXVI, 5	wolfsgrube			

braun, teilweise fruchtbarer Boden.

Tiefe Mulde.

1. Talwiesen zwischen Mühlberg u. Bach

Von den hohen Pappeln mit Krähenestern am Bachufer.

Ebene zu beiden Seiten der Landstraße

Weg nach Wimpfen, nur zu beiden Seiten.

1. Acker zu beiden Seiten des Wegs zum Wald.

1. Mulde nahe am Wald.

164	NO	Weidach	Wi	Wi	
	LXVII, 5	waidich			
	NO	Winkel	A	A	
			ni	ni	
170	LXVI, 8	Winkel	Wi	Wi	
	LXVI, 7	Winkel			
	NO	Ziegel			
171	LXVI, 6	zichelai			2. zichelgitta
	NO	Ziegelarten			
172	LXVI, 6	zichelgart			
	NO	Ziegelacker	A	A	1. über der Ziegelhütten (Geg. Tisch 1444)
173	LXVI, 6	zichelgkter			
	NO	Zwischen den Bergen	Wi	Wi	1. Zwischenberg (Geg. Tisch 1444)
174	LXVII, 6	zwiša da bering			
175	NO				
176	NO				

Volksh. künstl. Wissenschaftl.
 Reutung

1. Schuler Wiesentstreifen zwischen Landstraße nach Bräufeld in Bach Staatsigentum.

Bachrand mit Weiden bewachsen.

2. Schuler Wiesentstreifen zwischen Bach in Lang.

Hier ist eine Ziegerei im Betrieb.

Heute bebaut.

3. Scherbenfunde.

1. Höhenrücken an der Straße nach Niempfen in der Nähe des Dorfes.
2. Dort soll früher eine Siedlung gewesen sein.
3. Funde von Scherben bei Feldbestellung.
1. Flacher Wiesungsgrund zwischen Bergen.

22
Schriftliche Quellen:

Flurkarten auf dem Rathaus : 1: 2500

Spez. Riß 1777 auf dem Rathaus.

Primärkataster 1840/42 auf dem Rathaus.

Ortschronik auf dem Rathaus.

Abkürzungen:

A = Acker
A = Acker
W = Wiese
Ma = Wald
We = Weide
Ö = Öde
Wb = Weinberg
Bg = Baumgärten

Anmerkung:

Die Ziffern auf den Flurkarten
entsprechen den Ziffern in
Spalte I der Markungstabelle.